

Name: 4 Helfer vor Ort - **Ausgabe:** f - **Ressort:** fg

Thema: Unbenannt - **Autor:** ulangesee - **Ausgedruckt von:** sekgrafenu

Erscheint: 07.08.2008 - **Ausdruck:** 24.09.2008 16:43:22

Spiegelau bekommt „Helfer vor Ort“

Gruppe soll bei Notfällen schnelle Hilfe leisten

Spiegelau. In Spiegelau soll eine „Helfer vor Ort (HvO)“-Gruppe mit ca. zwölf Personen aufgebaut werden, die den Rettungsdienst wirkungsvoll unterstützt. Diese Idee stellten die hauptamtlichen Rettungsassistenten Andreas Friedl und Alfred Peterhansl dem Gemeinderat bei der jüngsten Sitzung vor.

Sie hatten beobachtet, dass durch die Ausdünnung der Rettungswachen die Rettungszeiten länger werden. „Im schlimmsten Fall können schon mal 20 Minuten vergehen, bis Hilfe kommt“, sagte Friedl. Aber gerade bei Schlaganfällen und Herzinfarkten sei jede Sekunde kostbar. „Man rechnet

bei 'bodengebundenen Rettungsmitteln' wie dem Auto, dass es für einen Kilometer eine Minute braucht. Doch pro Minute sinkt die Überlebenschance bei akuten Fällen um zehn Prozent“, erklärte der Rettungsassistent dem Gremium.

Rettungswachen sind für den Altlandkreis in Grafenau, Schönberg und Schöfweg, die nächste ist in Freyung. Grafenau ist rund um die Uhr besetzt, Schönberg von 18 bis 6 Uhr und Schöfweg von 6 bis 18 Uhr.

Die Helfer vor Ort könnten Sofortmaßnahmen fünf bis 15 Minuten früher einleiten und so die Zeit,

bis der Rettungsdienst eintrifft, sinnvoll nutzen. Die HvOs arbeiten ehrenamtlich und unter dem Versicherungsschutz des Roten Kreuzes, erklärte Friedl weiter. Bisher hätten sich acht Personen zur Mithilfe bereit erklärt, zwölf sollen es mindestens werden.

„Je mehr mitmachen, umso mehr Schichten können wir besetzen. Beginnen wollen wir montags bis donnerstags von 19 bis 6 Uhr und freitags auch tagsüber“, sagt der Rettungsassistent. Die Alarmierung der Helfer vor Ort geschieht über die Rettungsleitstelle (☎ 19222).

Bürgermeister Josef Luksch bezeichnete die HvO-Idee als „ganz a guade Gschicht“ und ergänzte, dass auch Personen, die im Rettungsdienst ausgebildet, aber nicht beim BRK sind, sich für diesen ehrenamtlichen Dienst melden können.

Für die Verwirklichung des Helfer vor Ort-Projektes, das Anfang nächsten Jahres beginnen soll, sicherte der Gemeinderat einstimmig seine Unterstützung zu. Für die Erstausrüstung mit Notfalltaschen, Funkgeräten, Piepsern, Defibrillator etc. wurden 7000 Euro in den Haushalt eingestellt. – ul